



Christ-eyfriger Seelen-Wecker/ Oder Lehrreiche Predigen

...

Oder Lehrreiche Predigen/ über verschiedene Fest der Heiligen/ wie auch
an Jahr-Tägen der Abgestorbenen - samt einigen Leich- und
Ehren-Predigen

Barcia y Zambrana, José de

Augspurg, 1718

Vierter Absatz. Der H. Petrus Martyrer besiget die Welt/ und erhaltet
hierdurch die Cron der Marter.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76898](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76898)

Wer hat den Sieg erhalten? Die Ruthen des Aarons, diese hat alle andere Egyptische Ruthen zernichtet. Aber nein / ist wohl zu merken / die Ruthen des Aarons hat die andere Ruthen nicht zernichtet / dieses sagt der Göttliche Text nit / wie mit einer Heil. Spisfindigkeit beobachtet der purpurtragende Petrus Damiani. Die Schrift sagt nit / daß die Ruthen des Aarons andere Ruthen zernichtet habe / sondern sie habe sie aufgefressen und verzehret. Sed devoravit virga Aaron virgas eorum. Was ist aber an diesem gelegen? Ist ja der Sieg eben so vollkommen / ob sie es hernach zernichtet / oder gefressen habe? Nein sagt der Heil. Cardinal / es ist vil daran gelegen; dan eben dieses machet den Sieg desto gloriwürdiger / wan sie selbige aufgezehret hat. Wir wollen diesen Ruthen die Rinden abziehen / und zu dem geheimen Verstand schreiten. Die Ruthen Aaron ist demnach in dem geheimen Verstand ein Entwurf der Christlichen Weisheit: die Ruthen der Zauberer hingegen seynd ein Vorbild der betrüghlichen / aberwitzigen / verführten / keherischen Klugheit und Arglist der Welt: der Streit zwischen diesen Ruthen bedeutet den Streit / so sich ereignet zwischen denen ungläubigen / und rechtgläubigen Catholischen Christen: die siegende Ruthen Aaron bedeutet die Oberhand der Catholischen Wahrheit über die keherische Irthum / wie es der gelehrte Procopius wohl aufführet da er sagt: Has verlutias Hæreticorum Aaronis virga devorans præstigiolos serpentes ostendit esse falsos. Nun dan / wan der Göttliche Text gesagt hätte / die Ruthen Aaron habe die andere Ruthen zernichtet / so wäre es ja freylich genug geredt gewesen uns anzudeuten / daß die wahre Catholische Weiß- und Wahrheit die falsche / irliche / keherische überwinde; allein mit dem / daß gesagt wird / daß sie die andere Ruthen gefressen habe: wird uns etwas noch mehrers zu verstehen gegeben. Was dan? das ist leicht zu ersehen. Derjenige / der etwas isset / verkehrt dasselbige in sein eigne Wesenheit: also auch die Ruthen Aaron, indem

sie andere aufzehret / verwendet sie die selbe in sich selbst. Und dieses ist geschehen den herrlichen Sieg des Glaubens zu entwerfen / welcher nit so vil in dem bestehet / daß die Keher zernichtet / als daß sie angezogen / bekehrt / vereinigt und in rechtgläubige Kinder der Kirchen verwendet werden. Lasset aber den Damiani selbst reden: Virga quippe Aaron maleficorum virgas absorbit; quia sapientia Christi, quam illa signabat, mundi sapientia sui corporis, quod est Ecclesia, visceribus continuit. Dan die Ruthen Aaron hat der Zauberer Ruthen verschlinget / weillen die Weisheit Christi welche diese andeutet / die Weise der Welt mit dem inneren seynlichen Leib / so die Kirchen ist / vereinigt. Da lasse ich andere den Sieg anrühmen / welchen etwan der wahre Gläubigen erhaltet / wan Keher / und Keherer Weiser auf Scheitler-Hauffen verordnet / und auf dem Hochgericht um das Leben gebracht worden; ich aber rühme über alles an den vil herrlicheren Sieg unseres Heil. Martyrers / so er zu besondern aufnahm der rechtgläubigen Kirchen erfochten hat. Da er mit der Dis seines brinnenden Liebs-Eyffer die Ungläubigen und Keher zu dem wahren Glauben ohne Zwang gebracht. Ein Sieg wäre es gewesen / wan er selbige zernichtet / und getödt hätte / ein vil herrlicher Sieg ist es / wan er selbige bekehrt hat. Devoravit virgas eorum: sui corporis, quod est Ecclesia visceribus continuit. Da lasse ich aber den leidigen Sathan zusehen / und wan er sich schämen kan / schamroth werden / weillen diejenige / welche zuvor in dem Irthum seine Glieder waren / jetzt in dem wahren Glauben Mit-Glieder Jesu Christi worden seynd einwillig in der geistlichen Lieb der Kirchen Gottes. Sui corporis visceribus continuit. Auf einem so herrlichen / langwierigen / und vil nach sich ziehenden Sieg gebühret dem Oberger unserm Heil. Glaubens-Verfechter Petro die Cron der gelehrten Aureolis Doctorum, als ein Frucht seiner Hand / und Arbeit. Hic fert fructum multum.

Exod. 7.

Procop. in Exod. 7.

Vierdter Absag.

Der heilige Petrus Martyrer besiget die Welt und erhaltet hierdurch die Cron der Marter.

14.

Wir kommen allgemach an auf die dritte Cron / auf den Sieg / Kranz eines Martyrers / welche unser Martyrer / unser heiliger Petrus erobert hat in dem dritten Feldzug wider die Welt / und dieses vermittelst seiner unüberwindlichen Gedult:

wie ihm abermal das Lob spricht der wohlberedte Heil. Vincentius Fererius sagend: Habuit victoriam de mundo per firmam patientiam. Das Fleisch pfleget sich in dem Krieg zu bedienen der Vertätherey / der falsch betrieglichen Schmeichlens: der Sathan nimbt an die Hand allerley Schmeichlens.

Schein-**W**arheiten / verführet ebenfalls mit verborgner Listigkeit: die Welt aber sehet an mit offentlichem Gewalt / und Verfolgung. O wie frühzeitig hast du dem **M**arter angefangen mein Heil. Petre! er ware ja noch ein Kind von sieben Jahren / und da er einstens aus der Schul gieng begegnete ihm sein **V**etter / seines **V**atters Bruder / der fragte ihn / was er in der Schul erlernet habe? er aber ware gleich beschossen / antwortete: **I**ch glaub in **G**OTT **V**ater / etc. Und auf dieses wurd er sehr hart angefahren von eben diesem seinem **V**etter / der da ein Manichaeer war / deren Glauben in Abzweck stellet / daß **G**OTT **V**ater ein Schöpffer seye aller sichtbarlichen Ding. Gleichwohl liesse sich das heilige Kind nit abwendig machen / sonder bettete die heilige Glaubens-Bekanntnis unerschrocken durchaus ungeachtet alles Schnarzen und Einstreuen seines kezerischen **V**atters. Mein Kind / mein liebes Kind / was unterfangest dich? du ein Kind wirst verstehst einem Mann? solst du dan nit wissen deinem **V**etter mit Ehr und Ehrenbietigkeit zu begegnen? fürchtest du nit / was die Kinder schrocket? aber warum rede / und frage ich also / wan ich mit **P**etro einem **M**artyrer rede? fort mit der **F**urcht / fort mit kindlichem Ansehen / fort mit villem Achtgeben / in Sachen des wahren **C**atholischen Glaubens hat es da keinen Anstand.

15. Daß die heilseelige **R**achel ihrem **V**atter **L**aban die goldene Götzen und disen auch die Gelegenheit **A**bgötterey zu trieben heimlich hinweg genommen / ist recht geschehen; und wird uns hierdurch vorgestellt der **S**ieg / welchen die **K**irchen wider die **A**bgötterey erhalten hat. Gestalten dieses in einem **B**uch die **G**riechische **K**etten / Catena Graeca, genannt / zu lesen ist. *Idolorum sublatio erat illustre facinus Ecclesiae gentium, idola manufacta ignominia afficientis.* Allein als **L**aban den **A**bgang seiner Götzen ersehen ist er kommen / und hat dieselbige aufgesucht: als dieses **R**achel wahr nahm / seht sie sich auf die Götzen nider / und will durchaus nit darvon aufstehen. *Coram te allutgere nequeo.* **R**achel **R**achel! weißt du nit daß **L**aban dein **V**atter ist? warum sitzest du dan / wan dein **V**atter eben vor dir da stehet? soll die **T**ochter sitzen / und der **V**atter stehen? was ist dieses vor ein **H**ofweis? was ist es für ein **E**hrenbietigkeit gegen einem **V**atter? **A**ber wir müssen sie machen lassen; dan es nimbt sich der heilige **K**irchen **L**ehrer / und **V**atter **A**mbrosius um sie an / und sagt / sie habe der **S**ach ganz recht gerhan. In **G**laubens **S**achen solt man niemand achten / wan es auch der **V**atter selbst ist. **E**s traffen allorten zusammen nit nur **T**ochter / und

Vatter / sonder auch die **E**rkantnis des wahren **G**OTTes mit der **A**bgötterey / der **G**lauben mit dem **U**nglauben; **R**achel aber stunde auf der rechten Seiten des wahren **G**laubens und der **E**rkantnis **G**OTTes / und eben darunt achtere sie nit die **A**bgötterey / und **U**nglauben ihres eignen **V**atters. Wohl recht schön seynd die **W**ort / welche hier über der **M**ayländische heilige **K**irchen **V**atter schriftlich hinterlassen hat: *ubi causa agebatur religionis, fides debuit sedem habere iudicii, & quali rea stare perfidia.* **Z**u teutsch: **W**o die **S**ach des **G**laubens abgehandlet wurde / hat billich der wahre **G**laub zu **G**ericht sitzen / der **U**nglauben aber als die **S**chuldige **P**arthey stehen müssen. **D**essen ist sich endlich nit hoch zu verwundern bey einer verständigen / schon getrauten herrschafften **F**rauen **R**achel: daß aber ein **K**ind von sieben Jahren von einer solchen **S**tandhaftigkeit seye / und sich an seinen nächstten **B**luts-Freund nit kehre / O das laß ich mir etwas besonders seyn! und was ist es aber anderst / als daß gleich von sieben Jahren an unser Heil. **P**etras sich hat angefangen zu der **M**artyr-**E**ron gefast / und tauglich zu machen?

Es hat das Ansehen / als ob jene **W**ort / so einstens **G**OTT zu dem **K**önig der **S**tadt **T**yrus zur Zeit seiner glückseligen **R**egierung gesprochen hat / der **P**rophet **E**zechieh auf unserm Heil. **P**etram geschrieben habe. *Aurum opus decoris tui, & foramina tua in die, qua conditus es, preparata sunt.* **A**ll dein wunderliche **F**ierd / und **A**ufbus / sagt **G**OTT / ist von einem sehr trefflich guten **G**old / und gleich von dem **T**ag an / an welchem du bist gemacht worden / seynd deine **L**öcher auch schon zubereitet worden. **W**as seynd aber dieses für **L**öcher in dem **G**old: oder besser zu sagen was ist dieses für ein durchlöcheres **G**old? einen **G**oldschmid müssen wir um **B**ericht ankommen **C**hrists glaubige / diser weiß wie es hergehet / wan er etwan einem **K**önig ein goldene **E**ron macht; und von diesem werden wir die ganze **S**ach unständig vernemen können. **A**llererstens fragt der **G**oldschmid / ob auf die **E**ron auch **E**dlgestein / und **P**erlein komen müssen. **W**ann an man ihm sagt / ja die **E**ron müsse mit vilen köstlichen **S**teinen geziert werden / so fangt er alsobald an einen **A**briß zu machen / zeichnet in dem **M**odl mit eingegrabnen **L**öcheren das **O**rth aus / wo die **S**tein müssen hingesezt werden / und mit hin sehet man gleich von **A**nsang / daß auf die **E**ron köstliche **R**eynodien werden gezezt werden / die **O**rth werden gezeichnet und läer gelassen. **I**st deme nit also? so siber man ja nit hin auch / wie der **S**pruch auf unserm Heil. **M**artyrer ge-
Et 3 redt

Graca in Luc. 2. 26. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

redt seye? andere Heil. Martyrer seynd zu End ihres Lebens / wan sie auf einmahl all ihr Blut für den Glauben JE-
SU Christi vergossen haben / Martyrer worden; aber der Heil. Veronenische Martyrer Petrus ware allzeit Petrus ein Martyrer; massen er ja noch als ein kleines Kind schon angefangen in seiner herlich / und wunderbarlichen Martyr-
Cron das Orth der köstlichen Stein auszuzeichnen. In die, qua conditus es, foramina tua preparata sunt. Hat er nit gleich von Anfang als ein kleines un-
mündiges Kind ein Zeichen gemacht / und ein Orth für ein aufsehendes Edlstein an der Cron läer gelassen / indem er von keiner ketzerischen Manichäischen Säugam-
Milch getruncken / eben als wie Moyses von denen Agyptischen Weibern? Was ware es anders als ein Zeichen / und läeres Orth / für ein Himmlisches Re-
inod an seiner Cron der oben schon angerühmte so häfftige Widerstand / den er in Ab-
bettung des Christlichen Glaubens gegen seinem Vetter erweisen? ein Zeichen / und läerendes Orth für ein köstliches Per-
lein seiner Cron ware es / da er / so oft er in dem allerheiligsten Mess-Opffer die gewandlete Hosti aufhebt / allzeit bey
GOTT inständig anhielte um die Gnad zu haben für den wahren Glauben sterben zu können? es war ein Zeichen /
und läeres Orth für ein Edlstein / indem er sich so offtermahl auf die ankommende Martyr vorhin geübt / und selbe gleichsam nit strengen Buß-Wercken vorher probiret / und ihme selbst angethan hat.
Endlich aber waren hauptsächlich solche gezeichnete läre / ja auch durchlöcherete Orth für köstliche Stein seiner Martyr-
Cron die Seiten; und das Haupt / worvon er die Martyr-Streich / und tödliche Wunden empfangen hat. Foramina tua preparata sunt.

Histor.
Schol. Ero.
2. cap. 5.

17.

Wohlan dan / Catholische Christen! heist nit dies standhaffig der Welt / und ihre Irthum besigen? ein unwidersprechliches Sig-Zeichen ist jene wunder-
same That unseres Heiligen; diser / als er nach Empfangung des tödlichen Mar-
tyr-Streichs dahin fiel / brauchte er sein eignes Blut an statt der Dinten / seinen Finger für ein Schreib-Feder / und schreibe auf die Erden das Wort: Credo: ich glaub: nachdem er selbes öfters mit dem Mund ausgesprochen / und bekennet / hat er auch in seinem Blut schriftlich hinterlassen / daß GOTT seye ein Erschaffer aller sichtbarlich / und unsichtbarlichen Dingen können sie ihnen einbilden Christglaubige / was dies ist? es ist nichts anders / sage ich ihnen / als den manichäischen Irthum gänglich vertilgen und zernichten. Die Manichäer wol-
len nit glauben / daß GOTT ein Schöpfer

fer seye auch der sichtbarlichen Ding; und zu Abthung dieses Irthums wäre der heilige Martyrer Petrus absonderlich von GOTT auserkoren. Wan ich die heilige Väter frage / warum eben Moyses derjenige hat seyn müssen / der in Göttlicher heiliger Schrift das Buch der Geschöpf verfaßt / und geschriben hat / so sagt mir etwan einer / GOTT habe es also verordnet / und haben wollen. Das ist schon wahr. Warum hat aber GOTT nit haben wollen / daß es der Aaron sein Bruder geschriben hätte? oder aber vor ihm einer aus denen Söhnen Jacobs; weiln sich mit disen das Buch Geneis endet. Nein / sagt der Heil. Mayländische Bischoff Ambrosius / kein anderer als eben Moyses muß es seyn: und dies war ein Göttliches Absehen. Dan sage mir einer / was halt dieses Buch in sich? sein erster / und fürnehmster Inhalt ist die Erschaffung aller Ding / des Himmels / und der Erden / wie es dan gleich die erste Wort bezeugen / die also lauten: in principio creavit DEUS caelum / & terram. Von Anfang hat GOTT erschaffen Himmel / und Erden. Jetzt mercket er ner sein wohl. Es würde mit der Zeit ein Irthum entstehen / welches Thales Milesius erwecken wurde / diser wurde dafür halten / daß das Wasser der Anfang aller sichtbaren Ding seye. Disen Irthum dan zu verstoßen mußte Moyses derjenige seyn / der darüber ein Glaubens-Articul verfaßten / und das Widerpßhl behaupten soll. Warum aber Moyses? sage es jetzt der heilige Ambrosius. Wer ist dan der Moyses? sein Namen sagt / er seye derjenige / der von dem Wasser hergenommen worden. At Eni lapsus de aquis. Er ware ein Wasser-Kind / ein Sohn des Wassers. Deren halben dan wolte es sich eben recht fügen / daß ein Sohn des Wassers sein Hand anlegen / und ausführlich beschreiben soll / daß GOTT ein Schöpfer aller sichtbarlich / und unsichtbarlichen Ding seye / das mit der Irthum hintertrieben wurde / der das Wasser für den Anfang / und Ursprung aller Sachen hielte. Und dies zwar um so vil mehrer / wan man sehen wurde / daß eben ein Sohn des Wassers wider das Wasser die Wahrheit besätige. Moyses / sagt der Heil. Ambrosius: Cum de aqua nomen accepit / non dicitur tamen dicendum / quod ex aqua coactant omnia; ut Thales dixit. Gleichermassen will der unformliche Irthum der Manichäer dem Allmächtigen GOTT die Erschaffung aller sichtbaren Geschöpf absprechen: was thut aber hierinfall die Göttliche Weisheit? dem Heil. Petero veranlaßet sie Kraft einer Göttlichen Einsprechung / daß er mit seinem eignen Blut disen Glaubens-Articul von Er-
schaffung

Schaffung der Welt aufschreibe / damit durch ihn als einen Sohn Manichäischer Eltern der Manichäische Irrthum zerbrochet werde / und zwar um so vil kräftiger;

weisen ein Sohn seine eigne Eltern übersehe. *Cum de aqua nomen accepit, non putavit dicendum, quod ex aqua constarent omnia.*

Fünffter Absatz.

Der Heil. Petrus leydet auch die Marter der Ehr / so ihme abgenommen worden.

Solcher Gestalten dan liebe Christen / hat unser Heil. Petrus in Krafft seines standhaftigen Glaubens durch so herrliche Sieg ein gleichfalls herrliche Cron / und Kranz der Marter erworben. Allein ich habe das fürnehmste seiner Marter noch nit angebracht. Was ist aber dieses / so noch übrig / nachdem er schon das Leben selbst durch etlich geführte Mordstreich eingebüßt hatte? ja wahr ist es / das Leben hat es ihn gekostet / aber auch noch etwas mehrers als das Leben hat er für den Glauben aufgesetzt. Was kan dan mehr seyn als das Leben selbst? er hat für die Liebe IESU Christi dargeben / und aufgeopferet sein Ehr: und dieses ist nach dem Wort des goldenen Munds weit mehrer als die eintrügliche Peyn des Leibs aus Ursachen; weilen diese nur dem Leib / jene aber die Seel selbst bitterlich durchschneiden. Klar sagt es der heilige Chrylостomus mit folgenden Worten: *Darius multo est opprobrium, & convitium viro strenuo, quam corporis vulnus, & plaga: nam haec praecipue corpus, illud animum transigit, & pungit.* Es bezühen sich die Schrifft-Ausleger nit wenig die Evangelisten / die dem Ansehen nach wider einander seynd / zu vereinigen. Dan der Heil. Marcus zwar sagt / es seye an die dritte Stund gewesen / als Christus unser Heyland gecreuziget worden. *Erat autem hora tertia; & crucifixerunt eum.* Hingegen sagt der Heil. Lucas; es seye die sechste Stund gewesen: und eben dieses ist auch aus dem Heil. Mattheo, und dem Heil. Joanne abzunehmen. *Erat fere hora sexta.* Was für eine aus diesen zweyen Stunden müssen wir wohl für die rechte halten? beide / sagt der heilige Augustinus; dan eine sowohl als die andere ist warhaftig die Stund der Creuzigung Christi IESU. Wie kan aber dieses seyn? die dritte Stund haben wir in unseren Ländern Vormittag um 9. Uhr / und die sechste Stund ist zu Mittag: Zeit die zwölffte Stund. Wan er nun um die zwölffte Stund ist gecreuziget worden / wie kan es zugleich wahr seyn / daß er um die neunte Stund ist gecreuziget worden? das ist hart zu begreifen. So vernemen sie derohalben / wie uns

der heilige Augustinus aus der Sach helffe. Um die zwölffte Stund ist er an das Creuz gehefft worden dem Leib nach; und um 9. Uhr zuvor ward er an seinen Ehren gecreuziget. Es wäre die neunte Stund / als die Juden ein so neidsüchtiges Mordgeschrey erhoben / dem HERREN IESU sein Ehr dardurch benommen / und von Pilato begehrt haben / er soll ihn als einen Ubelthäter zum Creuz verurtheilen: wordurch sie dem liebreichsten HERREN nit nur mit diesem ihrem Ehrenrührerischen Geschrey an das Creuz gehefft haben; sonder es wäre diese Creuzigung / wie Augustinus beglaubet / unserm Erlöser vil schmerzhafter / als das Creuz selbst / an welches er hernach um die zwölffte Stund mit seinem heiligsten Leib ist gehefft worden. *Quod illi manibus hora sexta, hoc illi lingua hora tertia: rei magis illi, qui clamando, quam illi, qui obtemperando administrabant.* Da haben sie derohalben klar zu ersehen / daß die Martyr / so man an der Ehr leydet / vil bitterer / und eintrüglicher ist.

Nun wenden sie ihre Gedanken widerum zu unserm Heil. Martyrer Petro. Dieser dan wäre auf einen Tag in seiner Zell bey dem Gebett / und da schickte Gott zu ihme die drey heilige Jungfrauen: als die Heil. Agaes, die Heil. Catharina, und die Heil. Cecilia; die besuchten ihn in sichtbarlicher Gestalt. Sie hielten mit dem Heiligen ein gute Weil sprach / und da schickt es sich / daß ein anderer Ordensmann / der einer aus jenen wäre / die alles sehen / und wissen wollen / vor seiner Zellen vorbey zu gehen hatte. Dieser höret in der Zellen ein weibliche Stimm / ärgert sich darob / klagt ihn bey dem Oberrn an / daß er hiemit die Ordenssagung gebrochen: und kunte das Verbrechen auch nit leicht grösser seyn / wan es wahr befunden worden. Was ist das / Weibsbilder in einem geschlossenen Manns-Closter? braucht gar nit vil. Petrus wird von Verona hinweg geschafft mit schlechter Ehr / ja auch ohne alle Ehr. Liebster GOTT! und du last dieses geschehen? ist dan ein solche Himmlische Besuchung ein so grosses Verbrechen? wan schon das Kloster gesperrt / wer wird den Himmel sperren? auf der ganzen Welt

S. August. in Psal. 61. Damian. Opusc. 10. cap. 5.

19.

S. Chryst. ho. 31. in Act. S. Gregor. ho. 31. in Evang. Marc. 15. Luc. 23. Matth. 27. Joann. 19.